

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Die oktroyierte Verfassung	27
1. Notverordnungsrecht und Wahlrechtsfrage	27
Der 5. Dezember 1848 – Die oktroyierte Verfassung als dilatorischer Kompromiß – Verfassung und öffentliche Meinung – Das „Urwahlrecht“ – Art. 105 und 108: Die liberale Konstitutionalismus-Doktrin – Verfassungs-Interim und Wahlrechtsprovisorium – Das Wahlgesetz für die Erste Kammer – Statistische Grundlagen und Zensusätze – Die „Ausbeutung“ des konstitutionellen Prinzips – Entstehung und „Absicht“ des Notverordnungsartikels 105 – Konstitutionell verbrämter Gouvernentalismus	
2. Die Oktroyierung des Dreiklassenwahlrechts	66
Wahlrechts-Konzeptionen 1848 – Ministerielle Pläne – Das Votum v. Ladenbergs – Denkschrift Bülow-Cummerows – Vorarbeiten im Statistischen Bureau – Steuersystem und Klasseneinteilung – Das Dreiklassenwahlrecht: Der liberal-konservative Kompromiß – Das Wahlverfahren – Die politischen Intentionen des Ministeriums	
II. Die Konstitutionalisierung Preußens	97
1. Die Jultwahlen 1849 und die Zweite Kammer	97
Die „Volkspartei“ und die Wahlenthaltung – Die „Partei der Nichtwähler“ – Die inner-liberale Diskussion – Wahlergebnisse – Manteuffels Wahlrede – Bürokratie und Verfassung – Die „Physiognomie“ der Zweiten Kammer	
2. Die Erste Kammer und die Wahlrechtsfrage	112
Die ministerielle Denkschrift v. 12. 8. 1849 – Art. 105 oktr. VU und der Wahlrechtsoktroi – Die Position der Regierung und der „Sinn“ der Verfassung – F. J. Stahl – Die Liberalen und der Oktroi	
3. Die Verfassungsrevision: Das Budgetrecht und die „Pairie“-Frage	126
Das Revisionsverfahren – Die Debatte über die Finanz-Artikel – Entstehung des Art. 108 oktr. VU – Die Position der Regierung – Die „Absicht“ des Art. 108 – Art. 108: Scheidelinie zwischen „konstitutioneller Monarchie“ und „verhüllter Republik“? – Die Liberalen und das Steuerverweigerungsrecht – Die ritterschaftliche Rechte und F. J. Stahl – Die „Pairie“ – Die Anträge – Die Plenardebatten – Pläne der Kamarilla – Die Propositionen – Das Scheitern der Transaktion Camphausens – Kompromiß oder Niederlage – Das verlängerte Provisorium	

III. Die Revisionsfrage in den 50er Jahren 175

1. Der „Bruch mit der Revolution“. Die innenpolitische Situation Preußens 1850/51 175

Die Bilanz der Kammern – Die Verfassung von 1850 und die öffentliche Meinung – Die Partei der „Mitte“ – Die unvollendete Verfassung – Die „Reorganisationsgesetze“ – Gemeinde-Ordnung und Verfassungsrecht – Die Gemeinde-Ordnung vom März 1850 – Steuergesetzgebung: Einkommen- und Grundsteuer – Die Neuwahlen zur Ersten Kammer (März/April 1850) – Die innerliberale Diskussion: Wahl oder Wahlenthaltung – Die „Volkspartei“ – Klubgesetz und Preß-Verordnung

2. Revision oder Staatsstreich: Die Regierung vor der Revisionsfrage 200

Das neue Ministerium – Das Konzept der Revision – „Gesamtrevision“ oder „Durchlöcherung“ – Die Kamarilla – Der Verfassungseid des Königs – Das Revisionsverfahren – Der Waltersche Revisionsplan – Die ministerielle Taktik – Manteuffel vs. Westphalen – Manteuffels Programm – Der Staatsrat und die Kamarilla

3. Die Revision vor den Kammern: Die Ständische Reaktivierungspolitik und die Oberhausfrage (1851–1855) 226

Der Kampf gegen die Gemeinde-Ordnung – Der Antrag Denzin/Itzenplitz – Die Reskripte des Innenministers vom Mai 1851 – Die „Partei Bethmann-Hollweg“ – Die Pläne zur Revision der Ersten Kammer – Gerlach und die „ritterschaftlich-konstitutionelle Partei“ – Der Antrag Heffter und die Politik der „dynastischen Linken“ – Die Debatten in der Ersten Kammer – Die Opposition von rechts – Die Position der Regierung – Die Debatten in der Zweiten Kammer – Die Fraktion v. Vincke

4. Konstitutionalismus oder Bonapartismus: Die Verfassungsdiskussion im konservativen Lager 261

Der 2. Dezember 1851 und die Folgen – Gerlach und Stahl – Der Konflikt unter falschem Vorzeichen – Die Abstimmung in der Zweiten Kammer – Die Rede Arnim-Boytenburgs – Spaltung der konservativen Partei? – Die Diskussion in der „Kreuzzeitung“ – Manteuffel und C. Frantz – Eine Verfassungsdenkschrift des Ministerpräsidenten – „Milder Absolutismus“ oder „Bonapartismus“: Das „System“ Manteuffel – R. Quehl und die „Heilmittel“ der Krise – Manteuffel und Leop. v. Gerlach

5. Der Verfassungs-Gesamtplan und die Etablierung des Herrenhauses. 295

Ministerielle Bestandsaufnahme – Die Verordnung vom 4. 8. 1852 – Westphalens Pläne – Reichsrat und ständisches Wahlrecht – Die Kompetenzen der Landesvertretung – Die Verfassungs-Kommission – Widerstand Manteuffels – Die Verordnung vom 7. 10. 1854 – Die Zusammensetzung des Herrenhauses – Fazit der Session – Die Wende des Konservatismus: Eine Rede F. J. Stahls

IV. Die Wahlen von 1852	317
Die Dokumentation der Wahlen – Wahlbezirk und Wahlort – Die Wahlkommissare – Die Rolle der Provinzialbehörden – Die Landräte – Die Ausgangslage der Liberalen – Harkorts Wahlkatechismus – Der „Wahlkampf“ der Liberalen – Wiederwahl, Doppel- und Mehrfachkandidaturen – Haupt- und Nachwahl – Fallstudie: Stadt Halle/Saalekreis – Die liberale Presse – Die Auseinandersetzung mit der „Volkspartei“ – Die „Partei der Katholiken“ – Urwählerversammlungen – Wahlmännerversammlungen – Soziogramme der Wahlmänner – Kontinuität der Wahlmänner – Der Wahlakt – Der Wahlmann zwischen Urwähler und Abgeordnetem – Ergebnis der Wahlen – Der „parteiliche“ Aspekt – Kontinuität und Diskontinuität der Abgeordneten – Der Wechsel zwischen Erster und Zweiter Kammer – Sozialstruktur beider Kammern	
V. Das preußische Parlament in der Reaktionsära	345
1. Die Rechtsstellung des Abgeordneten	345
Das Mandat – Art. 84 VU – Die Diäten – Der Beamte als Abgeordneter – Die Disziplargesetze – Stellvertretungskosten – Der Beamte als Wahlausführungsorgan – Kollision von Pflicht und politischer Überzeugung – Die oppositionellen Beamten – Der Fall Aldenhoven	
2. Probleme der Geschäftsordnung	353
a) Das Reglement der Zweiten Kammer vom März 1849. Abteilungswesen und Kommissionen	353
Geschäftsordnungsautonomie – Die Entstehung der GO von 1849 – Öffentlichkeit – Die Verbürokratisierung der Kammern – Konstituierung des Hauses und die Abteilungen – Kommissionen und Ausschüsse – Die „parteiliche Okkupation“ der Kommissionen – Die Geschäftsordnung der Ersten Kammer und des Herrenhauses – Die Stellung der Fraktionen im Geschäftsgang – Die „Freien Kommissionen“ der Opposition – Versuche zur Revision der GO in den 50er Jahren	
b) Der Präsident. Tagesordnung und Geschäftsgang	371
Befugnisse des Präsidenten – Die Schriftführer – Das Bureau – Wahl des Präsidenten – Die „Parteilichkeit“ des Präsidenten – Offene Stimmgebung oder Kugelung	
c) Parlament und Öffentlichkeit. Das Kammer-Budget	377
Die Parlaments-Drucksachen – Stenographische Berichte – Presse und Parlament – Das Kammer-Personal – Der Repräsentationsfonds des Präsidenten – Die Parlamentsgebäude und deren Ausstattung – Die Bibliothek – Sitzordnung – Rede- und Journalistentribüne	
VI. Die Fraktionen	391
Institutionelle Hemmnisse für die Fraktionsbildung – Zusammenschlüsse während der II. Legislatur-Periode – Die Sozialstruktur der Fraktionen – Olmütz und die Folgen: Die Fraktionsbildung 1850/51 – Die Fraktionen 1852 – Die „Katholische“ Fraktion – Programm – Die Fraktionen in der III. Legislatur-Periode – Das Abstimmungsverhalten – Die IV. Legislatur-Periode und der Zerfall der Fraktionen der Rechten	

VII. Die Wahlen von 1855 415

Die „Vereinigten Häuser des Landtags“ – Die Thronrede – Rücktritt des Innenministers? – Das Wahl-Zirkular an die Oberpräsidenten – Das Ziel der Wahlen und der Verfassungsgesamtplan – Die Wahlrechtsreform und der Gesetz-Entwurf v. Westfalens – Die Wahlvorbereitungen: Die Presse – Die „Wahlkreisgeometrie“ – Wahlhilfe durch die Bureaukratie – Die „Träger des Königlichen Banners“ – Die Sonderrolle der Landräte – Die letzte Phase des „Wahlkampfes“ – Die „Katholische Partei“ – Das liberale Wahlprogramm – Die Koalition der „Verfassungstreuen“ – Die „Demokratie“ und die Wahlen – Wahlanalyse – Fallstudie: Die Wahlen in Berlin (Breslau, Danzig) – Die ländlichen Wahlbezirke – Sozialstruktur des Abgeordnetenhauses – Fraktionen und Wiederwahl

VIII. Parlamentarisches Budgetrecht und Steuerpolitik: Bewährung oder Krise des Systems? 451

Das Ende der Verfassungsrevision – Die Steuer-Doktrin der äußersten Rechten – Die Finanzlage Preußens – Die Budgets der 50er Jahre und die „Usual-Interpretation“ der Verfassung – Die Budget-Diskussion 1851: Die „Lückentheorie“ – Die ministerielle Denkschrift – Die finanzielle Absicherung der Exekutive – Die neuen Steuern – Die Finanz-Kommission – Steuerverweigerung von rechts – Konstitutionalismus und Interessenpolitik – Grundaristokratie vs. Bureaukratie – Die „Freie Kommission“ der Opposition – Die liberale Finanzdoktrin – Das Scheitern der Steuervorlagen – Konservativer Konstitutionalismus – Das Herrenhaus und das Budget – Krise des Systems

Schlußbemerkungen 471

Anhang: Wahlergebnisse 1852 477

Verzeichnis der Quellen und der Literatur 478

Abkürzungsverzeichnis 516

Register 517